

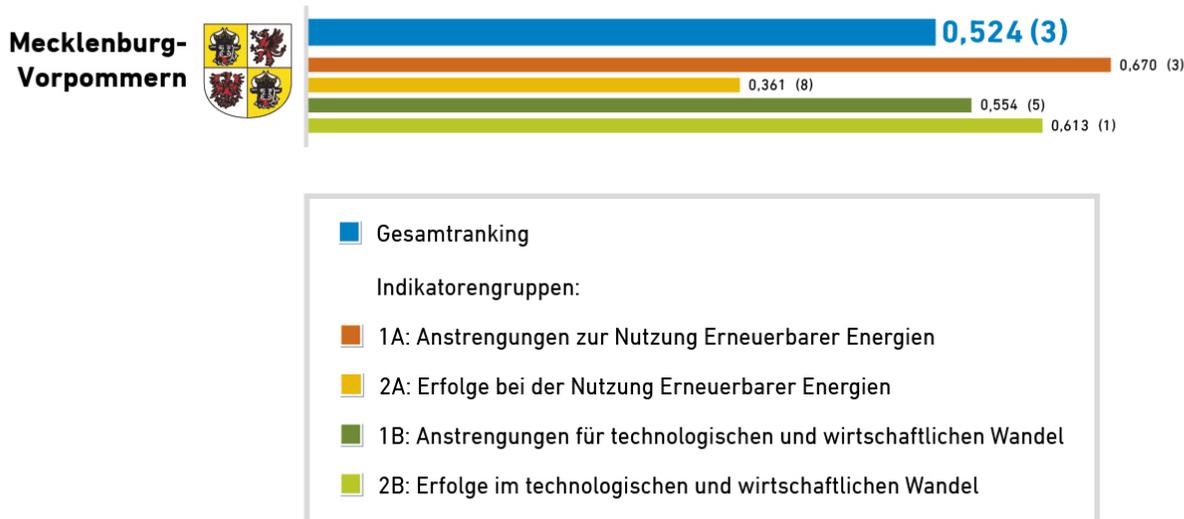
Mecklenburg-Vorpommern

Länderzusammenfassung zur Bundesländer-Vergleichsstudie Erneuerbare Energien 2014

Originalpublikation:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) / Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff- Forschung Baden-Württemberg (ZSW) / Agentur für Erneuerbare Energien (AEE): „Vergleich der Bundesländer: Analyse der Einflussfaktoren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien 2014 – Indikatoren und Ranking. Endbericht“

Überblick Punktzahl und Platzierung



Zusammenfassung

Mecklenburg-Vorpommern ist das Flächenland mit der geringsten Einwohnerdichte. Erneuerbare Energien haben 2009 am Primärenergieverbrauch bereits einen Anteil von 26,5 %erreicht, der im Ländervergleich höchste Wert ist. Gemäß dem Aktionsplan Klimaschutz von 2011 soll im Strombereich bis zum Jahr 2020 gegenüber 2005 eine Steigerung auf das 5,6 fache und im Wärmebereich auf das 4,8 fache erzielt werden. Im Koalitionsvertrag haben SPD und CDU 2011 festgelegt, den Aktionsplan Klimaschutz fortzuschreiben. Ein Vorschlag für ein Landesenergiekonzept wurde vom Landesenergieerat mit intensiver öffentlicher Beteiligung erarbeitet und im August 2013 der Landesregierung übergeben; ein Beschluss steht noch aus.

Im Bundesländervergleich liegt Mecklenburg-Vorpommern insgesamt auf Platz drei und konnte sich gegenüber 2012 um drei Ränge verbessern.

Die Anstrengungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien (1A) sind in Mecklenburg-Vorpommern relativ hoch (2014: Platz drei; 2012: Platz vier). Das Land musste bei der Programmatik einige Plätze einbüßen (2014: Platz vier; 2012: Platz eins). Bei den Zielen für Erneuerbare Energien erreicht Mecklenburg-Vorpommern erneut die zweitbeste Bewertung. Die Erfassung, Aktualität und Präsentation von Energieberichten und -statistiken sind jedoch stark verbesserungsbedürftig (2014: Platz 15; 2012: Platz acht). Bei der Hemmnisvermeidung ist Mecklenburg-Vorpommern Spitzenreiter (2012: Platz fünf). Die Bewertung der Landespolitik fällt spartenübergreifend überdurchschnittlich gut aus. Besonders positiv wird nach wie vor die Politik zur Nutzung von Bioenergie, verstärkt auch zur Nutzung von Erd- und Umweltwärme von den Verbänden bewertet (jeweils Platz zwei). Relativ schwach schneidet Mecklenburg-Vorpommern allerdings trotz leichter Verbesserungen bei dem Indikator Landesenergieagenturen ab (Platz 13) sowie bei den Informationen über Möglichkeiten zur Nutzung Erneuerbarer Energien (Platz 15).

Mit seinen Erfolgen bei der Nutzung Erneuerbarer Energien (2A) liegt Mecklenburg-Vorpommern auf Platz acht (2012: Platz sieben). Seine Spitzenstellungen bei den Anteilen Erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung (51 % im Jahr 2012) und am Primärenergieverbrauch (26,5 % im Jahr 2009) kann das Land zum zweiten Mal in Folge verteidigen. Während die Dynamik bei der Stromerzeugung nachgelassen hat (Platz 15), ist sie beim Primärenergieverbrauch besonders hoch (Platz eins). Die Potenzialnutzung der Windenergie konnte überdurchschnittlich gesteigert werden (Platz vier, 2012: Platz zehn). Der Einsatz von Technologien zur Sonnenenergienutzung ist noch stark ausbaufähig (Photovoltaik: Platz 14, Solarthermie: Platz 13). Die energiebedingten Emissionen liegen im bundesweiten Durchschnitt, sie wurden nach dem Saarland und Hessen am stärksten reduziert.

Bei den Anstrengungen zum technologischen und wirtschaftlichen Wandel (1B) kann sich Mecklenburg-Vorpommern deutlich auf den fünften Rang verbessern (in früheren Studien jeweils Platz 16). Insbesondere wurden die Bemühungen zur Ansiedlung von EE-Unternehmen kontinuierlich intensiviert (Platz drei, 2012: Platz elf). Auch das politische Engagement für die EE-Branche wurde stark verbessert und steigt von Platz 14 auf Platz sieben. Das Land tätigt bezogen auf das BIP die höchsten Ausgaben für F&E zu Systemintegrationsaspekten und hat auch seine gesamten Forschungsausgaben zu Erneuerbaren Energien bezogen auf das BIP erhöht (Platz sieben, 2012: Platz 16).

Mit seinen Erfolgen beim technologischen und wirtschaftlichen Wandel (2B) erreicht Mecklenburg-Vorpommern erstmals die Spitzenposition (2012: Platz zwei). Bei fast allen diesen Indikatoren liegt das Land in der Führungsgruppe. So ist der Anteil der Unternehmen, die in der EE-Branche tätig sind, nach Schleswig-Holstein der höchste. Einher geht hiermit auch der hohe Anteil der Beschäftigten in der EE-Branche (Platz zwei) und der relativ hohe Umsatz mit Klimaschutzgütern bezogen auf das BIP (Platz drei). Auch die Zahl der Patentanmeldungen ist relativ hoch (Platz drei).

Mecklenburg-Vorpommern sollte das Informationsangebot zur Nutzung Erneuerbare Energien deutlich ausweiten. Die vom Landeszentrum für erneuerbare Energien M-V (Leea) durchgeführte Beratung zur Wärmeversorgung durch Erneuerbare Energien sollte intensiviert werden, da in Mecklenburg-Vorpommern das Potenzial erst unter-durchschnittlich genutzt wird. Auch die gesetzlichen Regelungen für Erneuerbare Energien im Wärmebereich sollten verbessert werden. Die intensivierten Anstrengungen zum beschleunigten technologischen und wirtschaftlichen Wandel sollten konsequent weiterverfolgt werden, damit die durch die EE-Branche geschaffenen ökonomischen Perspektiven und die regionale Wertschöpfung langfristig erhalten bleiben. So könnte die Landespolitik gezielt Anreize für die weitere Schaffung von Studiengängen im Bereich Erneuerbarer Energien setzen.